

Deutschspicker | Grammatik

Inhalt

Ebenen der Grammatik

Glossar

Wortarten

- Wortartenfinder & Steckbriefe
- Verben
- Deklinierbare Wortarten
- Nichtflektierbare Wortarten

Wortbildung

Satzbau

- Feldermodell
- Satzglieder
- Einfache und komplexe Sätze

Rechtschreibung

- Großschreibung
- Getrennt- und Zusammenschreibung
- Fremdwörter, Worttrennung, Bindestrichschreibung

Kommasetzung

Ebenen der Grammatik

Phonetik und Phonologie

- Phonetik beschreibt die rein lautliche Ebene: Welche Laute kommen überhaupt in einer Sprache vor und wie werden sie mit den Sprechorganen gebildet?
- Phonologie beschreibt die systematischen Zusammenhänge und Regeln in Lautsystemen: In welchen Reihenfolgen kommen die Laute einer Sprache vor?

Morphologie

- analysiert den Aufbau von Wörtern und die Beziehungen zwischen verschiedenen Wörtern und verschiedenen Formen eines Wortes
- zwei Gebiete: (1) Wortbildung: beschreibt, wie aus bestehenden Wörtern neue Wörter gebildet werden und (2) Flexion: beschreibt die Bildung der Formen eines Wortes

Syntax

- beschäftigt sich mit der Frage, wie Wörter zu größeren Gruppen und schließlich zu Sätzen zusammengefügt werden

Graphematik

- beschäftigt sich damit, wie die Schrift sprachliche Einheiten umsetzt (Orthografie und Interpunktion)

Glossar

Apposition (Beisatz) = ein erklärender Zusatz, der im gleichen Kasus wie das Nomen steht (*Andrea, meine Frau, hat gestern ...*)

Deklination = Wörter werden in Bezug auf Kasus, Numerus und Genus verändert

Finite Verbform = Verben, die gebeugt (also konjugiert) sind

Flexion (flektierbar) = Wörter werden grammatisch verändert

Fugenelemente = Buchstaben, die bei der Wortbildung an den Stamm des linksstehenden Wortes gehängt werden (*Hundehütte*)

Hauptsatz = kann allein stehen und das Verb steht an zweiter Stelle (außer bei Frage und Aufforderungssatz)

Hypotaxe (Satzgefüge) = ein oder mehrere Teilsätze sind einem übergeordneten Satz untergeordnet, sie sind strukturell von diesem abhängig

Infinitiv = Grundform des Verbs, steht z.B. in Verbindung mit anderen Verben (Hilfs- oder Modalverben)

Kasus = Wörter werden in einen der vier Fälle verändert: Nominativ (Wer oder was?), Genitiv (Wessen?), Akkusativ (Wen oder was?), Dativ (Wem?)

Kasusforderung = Verben und Präpositionen haben die Eigenschaft, bestimmte Begleiter in einem bestimmten Kasus zu „fordern“ (*ich habe den Mann, auf der Lauer*)

Komparation = Wörter werden gesteigert, es gibt drei Komparationsformen: Positiv (Grundform, *schön*), Komparativ (*schöner*) und Superlativ (*am schönsten*).

Konjugation = Wörter werden in Bezug auf Tempus (Zeitform), Numerus (Anzahl), Person, Modus (Indikativ, Konjunktiv und Imperativ) und Genus Verbi (Aktiv, Passiv) verändert

Nebensatz = kann nicht allein stehen und das Verb steht an letzter Stelle

Parataxe (Satzreihung) = einzelne Teilsätze sind neben- oder gleichgeordnet

Partizip I = unveränderliche Form des Verbs, verwendet als Attribut zu einem

Substantiv (*ein lachendes Kind*); als Artangabe (*Das Kind lief lachend heim*).

Partizip II = unveränderliche Form des Verbs, in Verbindung mit Hilfsverben (Zeitformen und Passiv), als Attribut zu einem Substantiv (*der geprügelte Hund*), als Artangabe (*angestrengt nachdenken*)

Syntax = befasst sich mit den Regeln, wie Wörter zu größeren Wortgruppen und dann schließlich zu Sätzen zusammengeordnet werden

Vorfeld = Position vor dem finiten Verb in Aussagesätzen

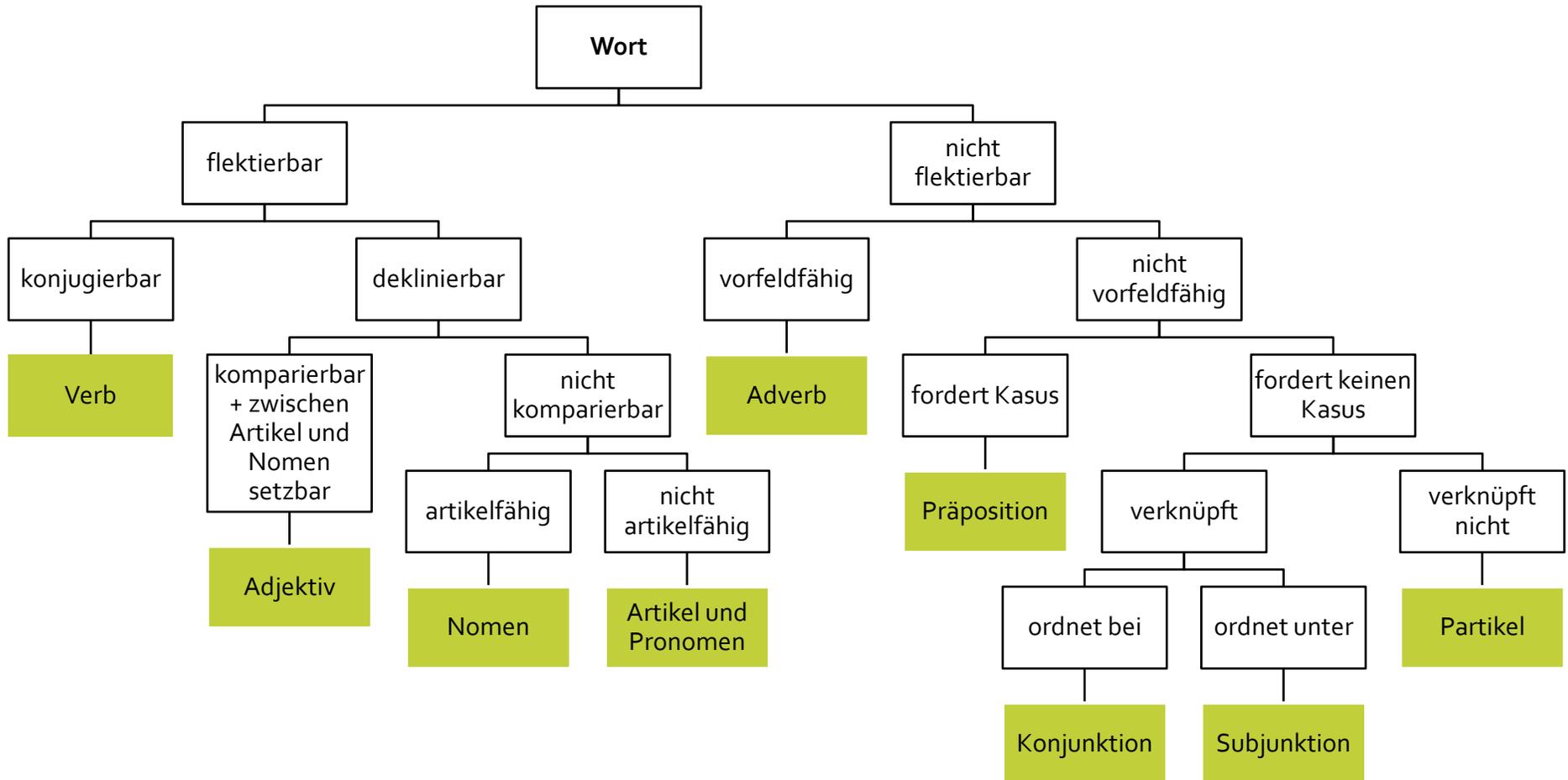
Wortbildung = Bildung neuer Wörter aus bereits vorhandenen, Ziel: Wortschatzerweiterung

Wortartenfinder



Der Wortartenfinder hilft beim Bestimmen von Wortarten und funktioniert wie folgt:

- ✓ Als erstes überprüfe ich, ob das Wort flektierbar (also veränderbar) ist. Ist es flektierbar, prüfe ich, ob es sich konjugieren oder deklinieren lässt.
- ✓ So gehe ich immer weiter und bestimme ein Wort anhand seiner grammatischen Merkmale.
- ✓ Das Wort *dass* ist z.B. (1) nicht flektierbar, (2) nicht vorfeldfähig, (3) fordert keinen Kasus, (4) verknüpft und (5) ordnet einen Nebensatz unter. Es ist also eine Subjunktion.
- ✓ Achtung! Wichtig bei der Bestimmung ist, im Wortartenfinder immer von oben anzufangen!



Wortartensteckbriefe

Verb

- konjugierbar (= veränderbar in Person, Numerus, Tempus, Modus, Genus Verbi)
- besetzen im Satz die linke und rechte Satzklammer
- Unterscheidung in: Vollverben, Modalverben, Hilfsverben

Adjektiv

- deklinierbar (kongruent zum Substantiv)
- prinzipiell komparierbar in den Stufen Positiv, Komparativ & Superlativ (Achtung, trifft nicht auf alle Adjektive zu: z. B. schwanger, tot)
- platzierbar zwischen Artikel und Nomen

Nomen

- deklinierbar, aber nicht komparierbar
- artikelfähig (Besonderheit: Stoffsubstantive, Abstrakta und Eigennamen stehen oft ohne Artikel)
- durch vorangestellte Adjektive erweiterbar

Artikel und Pronomen

- deklinierbar, aber nicht komparierbar
- nicht artikelfähig
- nicht durch vorangestelltes Adjektiv erweiterbar
- begleiten Nomen oder stehen stellvertretend für sie

Adverb

- nicht flektierbar
- kann alleine im Vorfeld des Satzes stehen

Präposition

- nicht flektierbar
- fordert ein Nomen in bestimmten Kasus
- steht i.d.R. vor dem Nomen, Ausnahmen: *halber, um ... willen, wegen (der Kinder wegen)*

Subjunktion/Konjunktion

- nicht flektierbar
- kann nicht alleine im Vorfeld stehen
- fordert kein Nomen in einem bestimmten Kasus
- **Subjunktionen** ordnen einen Nebensatz unter (und verschieben somit das Verb im Nebensatz an die letzte Stelle), **Konjunktionen** ordnen (alles Mögliche) bei

Partikel

- nicht flektierbar
- kann nicht alleine im Vorfeld stehen
- fordert kein Nomen in einem bestimmten Kasus
- besitzt keine verknüpfende Funktion

Verben

Konjugation nach

- **Person:** 1. Person, 2. Person, 3. Person (Wer handelt?)
- **Numerus:** Singular, Plural (Wie viele handeln?)
- **Tempus:** Präsens, Präteritum, Futur, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur II
- **Modus:** Imperativ (Aufforderung, etwas zu tun), Indikativ (Geschieht etwas wirklich?), Konjunktiv (Ist es möglich, dass etwas geschieht?)
- **Genus Verbi:** Aktiv (Tut die Person etwas?), Passiv (Wird etwas getan?)

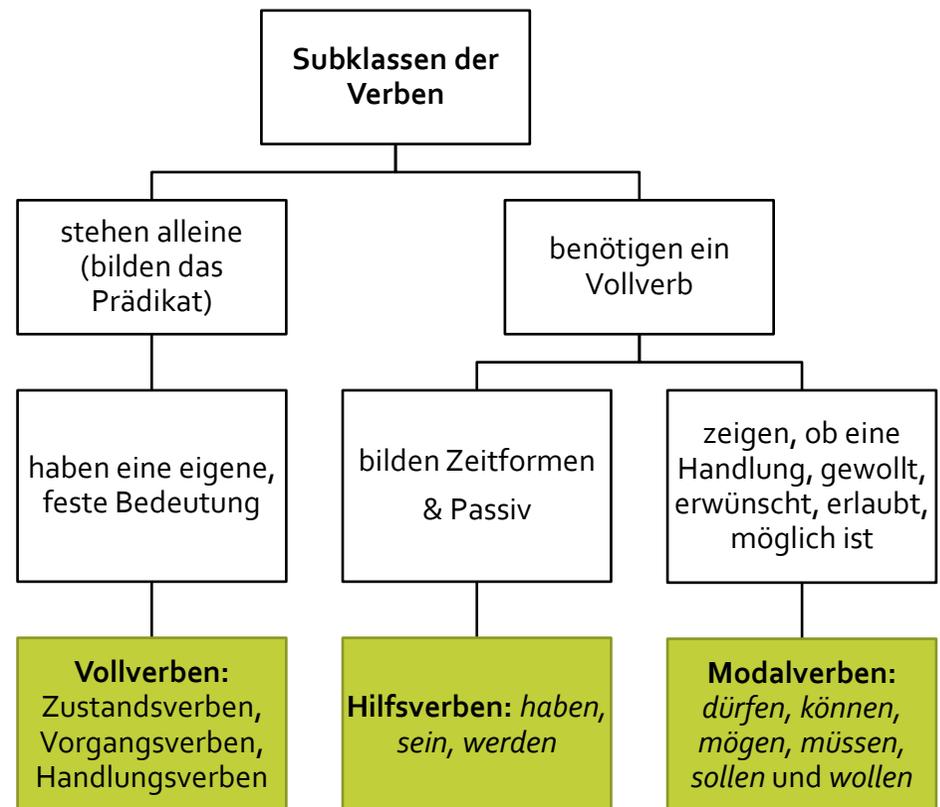
→ Verben, die gebeugt (also konjugiert) sind, nennt man **finite** Verbformen

Unveränderliche Verbformen

- **Infinitiv** (= Grundform des Verbs)
 - in Verbindung mit anderen Verben, z.B. mit dem Hilfsverb werden: *Wann wirst du kommen?* oder mit Modalverben: *Ich muss abreisen.*
 - als Infinitiv mit zu: *Ich nehme mir vor, ein besserer Mensch zu werden.*
- **Partizip I** (Bildung mit *-nd*)
 - als Attribut zu einem Substantiv: *ein lachendes Kind*
 - als Artangabe: *Sie lief lachend heim.*
- **Partizip II** (Bildung meistens mit *ge-*)
 - in Verbindung mit Hilfsverben (Zeitformen und Passiv): *Er hat gesagt, sie hat erzählt*
 - als Attribut zu einem Substantiv: *ein geprügelter Hund*

Das Verb ist der „Star“ im Satz! Denn:
Es bestimmt, welche weiteren „Begleiter“ im Satz dabei sein müssen, z.B. *geben* → benötigt

- jemanden, der etwas gibt
 - jemandem, dem etwas gegeben wird
 - etwas, das gegeben wird
- Also: *Ich gebe Peter das Buch.*



Verben: Tempusbildung

Präsens

Wortstamm + Personalendungen -e, -st, -t, -en, -t, -en

- Gegenwartsbezug: Verweis auf gegenwärtige Ereignisse: *Ich fahre gerade nach Hause.*
- Allgemeingültigkeit: *Zwei mal drei ist sechs.*
- Zukunftsbezug: *Bald fliege ich nach Rom.*
- Vergangenheitsbezug (historisches Präsens): *Im Jahre 55 v. Chr. landeten die Römer in Britannien.*

Präteritum

- regelmäßige (schwache) Verben: Stamm + t + Endung: *glauben - glaubte*
- unregelmäßige (starke) Verben: Veränderung des Stammvokals: *schlafen - schlief*
- gemischte Konjugation: Veränderung des Stammvokals + t + Endung: *nennen - nannte*
 - Geschehen, das vergangen und abgeschlossen ist: *Gestern aß ich einen Apfel*
 - Erzähltempus: *Es war einmal eine Prinzessin*

Futur I

Präsensform des Hilfsverbs *werden* + Infinitiv des Vollverbs

- Geschehen, das in der Zukunft liegt, also noch nicht stattgefunden hat: *Ich werde dich bald besuchen.*
- Erwartung des*der Sprecher*in, dass seine*ihre Aussage als wahr bestätigt wird: *Das wird schon stimmen.*
- kann Vermutung ausdrücken: *Das wird nicht gut gehen.*
- einfache Aufforderung: *Du wirst jetzt damit aufhören!*

Wird auch „Präsensperfekt“ genannt, weil das Hilfsverb im Präsens steht

Perfekt

Hilfsverb *haben* oder *sein* + Partizip II des Vollverbs

- Geschehen, das zwar in der Vergangenheit abgeschlossen ist, dessen Folgen aber bis in die Gegenwart reichen: *Ich habe letzte Nacht acht Stunden geschlafen.*

Plusquamperfekt

Hilfsverb *haben* oder *sein* im Präteritum + Partizip II

- dient der Darstellung eines abgeschlossenen Geschehens: *Ich hatte gegessen*
- in komplexen Sätzen in Verbindung mit Präteritum wird die Vorzeitigkeit zum Geschehen in der Vergangenheit ausgedrückt: *Als er kam, waren seine Freunde schon gegangen*

Wird auch „Präteritumperfekt“ genannt, weil das Hilfsverb im Präteritum steht

Futur II

Hilfsverben *haben* oder *sein* im Futur I + Partizip II

- Geschehen, das in Zukunft als bereits abgeschlossen angesehen wird: *Bis morgen werde ich die Aufgabe erledigt haben.*

Deklinierbare Wortarten

Nomen

- können dekliniert werden in
 - Genus (Geschlecht): maskulin, feminin, neutral
 - Numerus (Zahl): Singular, Plural
 - Kasus (Fall):

Nominativ	Wer oder was?	der Hund
Genitiv	Wessen?	des Hundes
Akkusativ	Wen oder was?	den Hund
Dativ	Wem?	dem Hund

Bei maskulinen Nomen im Singular kann der Kasus am bestimmten Artikel abgelesen werden!



Adjektive

- können dekliniert werden in Genus, Numerus, Kasus → passen sich aber dem Bezugsnomen an
- werden kompariert (gesteigert)
 - Positiv (Grundform): *schön*
 - Komparativ: *schöner*
 - Superlativ: *am schönsten*
- Aber: nicht alle Adjektive können gesteigert werden: z.B. *tot*, *schwanger*
 - Test: zwischen Artikel und Nomen setzen: *der tote Hund*, *die schwangere Frau*

Artikel und Pronomen

- unbestimmter Artikel: *ein, einer, eine*
- bestimmter Artikel: *der, die, das*
- Demonstrativpronomen (zeigen auf etwas: dieser, derjenige, jener, solcher, derselbe, ersterer, letzterer)
- Possessivpronomen (zeigen Besitz an: mein, dein, ...)
- Interrogativpronomen (Ergänzungsfragen: welcher, was für ein, wer, was)
- Indefinitpronomen (verweisen auf unbestimmte Zahl von etwas: alle, einige, irgendeiner, irgendwelche, jeder, keiner, mancher, mehrere, etliche, jemand, irgendwer, niemand)
- Personalpronomen (ich, du, er, sie, es)
- Relativpronomen (stehen im Nebensatz als Stellvertreter für Nomen: der, welcher, wer, was)

→ Entweder **begleiten** sie ein Nomen oder sie stehen **stellvertretend** für ein Nomen:

BEGLEITER

Dieses
Dasjenige
Jenes
Dasselbe
Ersteres
Letzteres
Mein
Unser
...

Bett im Kornfeld –

STELLVERTRETER

das
dieses
dasjenige
jenes
solches
dasselbe
ersteres
letzteres
...

ist immer frei.

Nichtflektierbare Wortarten

Subjunktionen → subordinierend = unterordnend

- dienen ausschließlich dazu, Sätze zu verknüpfen → ordnen einem Satz einen Nebensatz unter → verschieben das Verb an die letzte Stelle
- *dass, obwohl, weil, während, als, ob, nachdem, bis, bevor, wenn, indem, sooft, während, falls ...*

Konjunktionen → koordinierend = beordnend

- verknüpfen „alles Mögliche“
 - Wörter: *Kuchen und Torten*
 - Wortgruppen: *die leckeren Kuchen und die tollen Torten*
 - Sätze: *Räum dein Zimmer auf und dann geh ins Bett!*
- *und, sowie, sowohl ... als auch, oder, aber, doch, sondern ...*

Partikel → Restekiste :)

- beziehen sich auf nachfolgendes Verb/Adverb: *sehr laut, sehr oft*
- heben Bezugswort hervor: *Nur er hat gelacht!*
- negieren kompletten Satz oder Teile: *Er fährt nicht gerne Auto*
- zu mit Infinitiv: *Schön, dich zu sehen.*
- helfen bei der Bildung des Superlativs: *am schnellsten*
- Ausrufe: *Genau! Aha. Und so. Pfui! Scheiße! ...*

- ↪ Lokale Präpositionen können ein Nomen im Dativ oder Akkusativ fordern:
- Dativ: *Die Katze sitzt auf dem Baum → Ortsangabe*
 - Akkusativ: *Die Katze klettert auf den Baum → Richtungsangabe*

Präpositionen → fordern ein Nomen in bestimmtem Kasus

- Lokal (zeigen Raum, Lage oder Richtung an: *auf, unter, über, in, neben, an, durch*)
- Temporal (kodieren Zeitpunkt und Dauer: *seit, innerhalb, bis, ab, nach, gegen*)
- Modal (geben die Art und Weise an: *außer, ohne, entgegen, anstelle, bis auf, bis zu, einschließlich, aus, auf*)
- Kausal (zeigen Begründungen, Einräumungen, Einschränkungen u. a. an: *angesichts, seitens, trotz, wegen, zwecks, betreffs, bezüglich, mangels*)

- ↪ Adjektiv oder Adverb?
- Test: Wort zwischen Artikel und Nomen setzen
- Adjektiv: *Das Wetter war schön. vs. das schöne Wetter*
 - Adverb: *Das Konzert war gestern. vs. ~~das~~ gesterne Konzert*

Adverbien → können alleine vor dem finiten Verb stehen

- Temporal (geben Zeitpunkt oder Zeitraum an: *heute, gestern, morgen, dann, jetzt ...*)
- Lokal (beziehen sich auf einen Ort: *hier, dort, da, oben, unten*)
- Modal (geben Quantität/Qualität an: *haufenweise, folgendermaßen, so, genauso*)
- Interrogativ (leiten Frage ein: *worauf, worüber, worunter*)
- Relativ (leiten Relativsatz ein: *wovon, worüber, wogegen*)
- Konjunktionale (wie Konjunktionen, können aber im Vorfeld stehen: *dagegen, dazwischen, dazu*)
- Kommentar (drücken Kommentar aus: *vielleicht, leider, sicherlich, möglicherweise*)

Wortbildung

Nicht verwechseln!

- Wortbildung befasst sich mit der Bildung neuer Wörter.
- Durch Flexion entstehen „nur“ grammatische Varianten desselben Wortes.
- Wortschöpfung ist das Erfinden neuer Wörter aus dem Nichts (bei der Entstehung von Sprache elementar, heute bei Bildung von Markennamen usw.).

Grundlagen

- Wir nutzen Wortbildung, um unseren Wortschatz zu erweitern.
- Dazu kombinieren wir vorhandenes Sprachmaterial miteinander, z. B. ganze Wörter oder Vor- und Nachsilben.

Zusammensetzung (= Komposition)
<ul style="list-style-type: none">• bestehen aus zwei oder mehr eigenständigen Wörtern, z.B. <i>Haustür; Dampfschiffahrt</i>• zweiter Teil = Grundwort; erster Teil = Bestimmungswort, welches das Grundwort näher erklärt• Wortart und Geschlecht werden durch das <u>Grundwort</u> bestimmt: <i>die Haustür</i> und nicht <i>das Haustür</i>• Fugenelemente = Buchstaben, die zur Verbindung an den Stamm des linksstehenden Wortes gehängt werden, z.B. <i>Tag-<u>es</u> + licht; Kranke-<u>n</u> + versicherung</i>

Ableitung (= Derivation)
<ul style="list-style-type: none">• an einen bestehenden Wortstamm wird eine Vorsilbe (Präfix) oder eine Nachsilbe (Suffix) angehängt, z.B. <i>bedroh-en → bedroh-lich</i>• im Innern des Stamms verändert sich etwas: z.B. <i>stech-en → (der) Stīch</i>• am Stamm ändert sich nichts, sondern nur die Wortart: z.B. <i>fluch-en → (der) Fluch</i> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"><p>Suffixe zeigen uns die Wortart an:</p><ul style="list-style-type: none">• <u>Nomen</u>: <i>-ung, -heit, -keit, -nis, -ik, -ine</i>• <u>Adjektive</u>: <i>-lich, -ig, -isch, -sam, -bar, -haft, -iv</i>• <u>Verben</u>: <i>-ieren</i></div>

Kurzwortbildung
<ul style="list-style-type: none">• Wortbestandteile werden weggelassen, z.B. <i>Automobil → Auto</i>• Initialwörter (Buchstabenwörter): bei diesen Wörtern wird jeder Buchstabe wie im Alphabet gelesen: <i>SPD → Sozialdemokratische Partei Deutschlands</i>• Kürzel: Teile des ursprünglichen Wortes werden weggelassen: <i>Auszubildende → Azubi</i>.

- Achtung:**
- Das Grundwort bestimmt die Wortart und somit auch die Groß- und Kleinschreibung, z.B. *das Topmodel* vs. *topaktuell*.
 - Komposita werden zusammen geschrieben, z. B. *Sie ist ein top Model* vs. *Sie ist ein Topmodel*.

- Achtung:**
- Ein Wortartwechsel bedeutet häufig eine andere Groß- und Kleinschreibung!
 - z.B. *der Ärger, ärgern, ärgerlich*

Das Feldermodell

Im Mittelfeld können theoretisch unendlich viele Satzglieder stehen – dadurch wird ein Satz aber unverständlich.

... befasst sich damit, wie die einzelnen Wörter & Wortgruppen im Satz angeordnet sind. Zentral ist das Verb im Satz: Es bildet die sogenannte Satzklammer. Um das Verb herum sind die Satzglieder auf verschiedene Felder verteilt.

		Vorfeld	Linke Satzklammer	Mittelfeld	Rechte Satzklammer	Nachfeld
		ein Satzglied oder leer	Finite Verbform, Subjunktion oder leer	beliebige Anzahl Satzglieder	Verbformen oder leer	Nebensätze, Nachträge oder leer
Verb-<u>erstsatz</u>	Imperativsätze	-	Lern	Grammatik bei Yoda!	-	-
	Entscheidungsfragesätze	-	Hast	du bei Yoda Grammatik	gelernt?	-
	Uneingeleitete Verberstnebensätze	-	Lernst	du morgen Grammatik bei Yoda	-	, bleiben wir zuhause. (= Hauptsatz)
Verb-<u>zweitsatz</u>	Aussagesätze	Du	hast	Grammatik bei Yoda	gelernt.	-
	Ergänzungsfragesätze	Wann	lernst	du Grammatik bei Yoda?	-	-
	uneingeleiteter Verbzweitnebensatz	Du	solltest	Grammatik bei Yoda	lernen	, denke ich. (= Hauptsatz)
Verb-<u>letzsatz</u>	Nebensätze	(Ich hoffe,)	dass	du Grammatik bei Yoda	lernst.	-

Der uneingeleitete Verbzerstnebensatz lässt sich in einen wenn- oder falls-Satz umformulieren: Wenn du Grammatik bei Yoda lernst, bleiben wir zuhause. Der uneingeleitete Verbzweitnebensatz erfüllt das Merkmal der Abhängigkeit und steht oft mit Verben des Fühlens, Denkens und Meinens.

Oft werden einzelne Teile eines Satzes hinter die rechte Satzklammer verschoben. Diese sogenannte Ausklammerung ist typisch für den mündlichen Sprachgebrauch bzw. die Umgangssprache, z.B. Ich bin hier gewesen um neun Uhr. Vs. Ich bin um neun Uhr hier gewesen.

Satzglieder

Achtung: Häufig wird behauptet, das Subjekt sei immer das Belebte im Satz oder jemand, der*die etwas tue. Das stimmt nicht! Z.B. in *Dem Mann droht Gefängnis* ist der Mann zwar belebt, steht aber im Dativ und ist somit ein Objekt! *Gefängnis* steht im Nominativ – es ist hier also das Subjekt.

Die Satzgliedlehre befasst sich damit, welche grammatische Aufgaben Wörter und Wortgruppen im Satz wahrnehmen.

Satzglieder

- **Prädikat:** ist immer das Verb im Satz. (Achtung, lässt sich nicht mithilfe der Proben bestimmen.
 - Einteilig: *Er öffnete die Tür.*
 - Mehrteilig: *Er hatte die Tür geöffnet.*
- **Subjekt:** steht immer im Nominativ.
 - *Der Mann schläft.*
- **Objekt:** kann im Dativ, Akkusativ oder Genitiv stehen.
 - *Dem Mann gehört der Hund.* (Dativobjekt)
 - *Er mag seinen Hund.* (Akkusativobjekt)
 - *Wir gedenken seiner.* (Genitivobjekt)
 - *Ich warte auf schönes Wetter.* (Präpositionalobjekt)
- **Adverbiale:** kennzeichnen eine lokale, temporale, modale, instrumentale oder kausale Situierung des bezeichneten Sachverhalts.
 - *Vorsichtig/laut/schreckhaft öffnete er die Tür.*
 - *Er wohnt in Berlin/unter der Brücke/auf dem Berg/neben einer Kneipe.*

Gliedteile

- Elemente, die zu einem Substantiv hinzutreten
- Teile von Satzgliedern, die nicht alleine verschoben werden können
 - *die faule Katze* (Adjektiv-Attribut)
 - *die Katze des Nachbarn* (Genitiv-Attribut)
 - *die Katze, die gerade eine Maus gefressen hat* (Nebensatz)

Proben

- ✓ **Verschiebeprobe:** Satzglieder lassen sich als Gesamtheit verschieben; sie können alleine die Position vor dem finiten Verb in Aussagesätzen einnehmen.
 - *Er öffnete vorsichtig die Tür.* *Vorsichtig öffnete er die Tür.* *Die Tür öffnete er vorsichtig.*
- ✓ **Frageprobe:** Subjekte und Objekte lassen sich erfragen: Wer oder was? Wessen? Wem? Wen oder was?
 - *Der Mann wohnt in Berlin.* Wer oder was wohnt in Berlin? *Der Mann.*
- ✓ **Ersatzprobe:** Satzglieder lassen sich durch ein Pronomen ersetzen.
 - *Der echt schöne Mann wohnt in Berlin.* *Er wohnt in Berlin.*
 - *Er wohnt in Berlin.* *Er wohnt dort.*
- ✓ **Maskulinprobe:** Manchmal hilft die Frageprobe nicht wirklich. Dann können wir das Satzglied einfach durch ein maskulines Nomen im Singular ersetzen. Dann kann der Kasus am bestimmten Artikel abgelesen werden!
 - *Die faule Katze liegt auf dem Sofa.* *Der Kater liegt auf dem Sofa.*

Einfache und komplexe Sätze

Einfacher Satz: hat nur ein finites Verb

Komplexer Satz: Satzgebilde, das

- mehr als ein finites Verb
- zusätzlich eine oder mehrere satzwertige Infinitiv- oder Partizipialkonstruktionen aufweist

Hauptsatz: kann allein stehen und das finite Verb steht an zweiter Stelle (außer bei Frage- und Aufforderungssatz)

Nebensatz: kann nicht allein stehen und das finite Verb steht an letzter Stelle

Hypotaxe (Satzgefüge): ein oder mehrere Teilsätze (=Nebensätze) sind einem Satz (Haupt- oder Nebensatz) untergeordnet

Parataxe (Satzreihung): einzelne Teilsätze sind nebengeordnet; sie sind unabhängig, da sie über alle notwendigen Satzglieder verfügen

Nebensätze nach Art der Verknüpfung

- **Relativsätze** werden durch ein Relativpronomen/Relativadverb eingeleitet. Dieses bezieht sich auf ein Wort aus dem übergeordneten Satz: *Das Geld, das ich verdient habe, ist schon ausgegeben.*
- **Konjunktionalsätze** werden durch eine Subjunktion an den übergeordneten Satz geknüpft: *Während ich schlief, hat es geklingelt.*
- **Interrogativsätze** werden durch Interrogativpronomen eingeleitet: *Zeig ihm, wie man das macht.*
- **Infinitivsätze** bestehen aus einer erweiterten Infinitivgruppe mit zu: *Wir haben das recht, Fehler zu machen.*
- **Partizipialsätze** werden mit einem Partizip I oder II gebildet und beziehen sich auf das Subjekt des übergeordneten Satzes: *Vor Anstrengung keuchend, konnte er nichts sagen.*

Nebensätze nach Art der Funktion (vgl. Satzglieder)

- **Subjektsätze:** : *Wer rechtzeitig kommt, hat keine Probleme. (Der hat keine Probleme.)*
- **Objektsätze:** *Sie möchte nicht, dass wir kommen. (Sie möchte das nicht.)*
- **Adverbialsätze:** *Als das Essen vorbei war, tranken wir Tee. (Danach tranken wir Tee.)*
- **Attributsätze:** *Das Buch, das ich suchte, fand ich unterm Bett. (Das gesuchte Buch fand ich unterm Bett.)*

Das Geschäft war durch eine Silvesterrakete,

die falsch gelagert wurde,

in Brand gesetzt worden,

wobei ein Sachschaden entstand,

der die Millionengrenze überschritt.

Nebensatz

- Verb an letzter Stelle
- dem HS untergeordnet
- Relativsatz

Nebensatz

- Verb an letzter Stelle
- dem NS untergeordnet
- Relativsatz

Großschreibung

... bei Nomen und Substantivierungen

- Nomen werden großgeschrieben (Test: Artikelprobe und/oder durch Attribut erweitern): (der) *Apfel*, (der) *Computer*, (die große) *Liebe*, (der schöne) *Abend*
- Das gilt auch für **Substantivierungen** (=Wörter, die aus anderen Wortarten stammen und als Substantive gebraucht werden – auch hier hilft die Artikelprobe)
 - Verben: *Beim (= bei dem) Singen darf man das Atmen nicht vergessen.*
 - Adjektive und Partizipien: *das Beste, alles Gute, nichts Wichtiges, alles Übrige, bei Rot nicht über die Straße gehen*
 - Pronomen: *das lyrische Ich*
 - Adverbien: *im Voraus, das Hin und Her*
 - Präpositionen: *das Auf und Ab*
 - Konjunktionen: *ohne Wenn und Aber*
 - Partikel: *der Wauwau*

... bei Anredepronomen

- Das Anredepronomen *Sie* und die davon abgeleiteten Formen *Ihre, Ihnen* usw. werden großgeschrieben.

- Die Anredepronomen *du* und *ihr* werden kleingeschrieben. In Briefen können sie großgeschrieben werden.

... bei Eigennamen

- Eigennamen werden großgeschrieben. Das betrifft:
 - Personennamen: *Konrad Duden*
 - Namen von Institutionen: *der Deutsche Bundestag*
 - Historische Ereignisse: *die Französische Revolution*
 - Titel und Ehrungen: *der Heilige Vater*
 - Adjektive und Partizipien, die zu einem Personennamen gehören: *Katharina die Große*
 - Geografische Namen: *Europa, die Schwäbische Alb*

... bei Satzanfängen, direkter Rede, Überschriften & Titeln

- Das erste Wort eines selbstständigen Satzes wird großgeschrieben (auch nach einem Doppelpunkt und beim Beginn der direkten Rede): *Wir machen es so: Morgen fahren wir los. Er fragte: „Was tust du da?“*
- Das erste Wort einer Überschrift oder eines Titels wird großgeschrieben: *Der Spiegel* (Zeitschriftentitel)

Kleinschreibung: Zweifelsfälle

- Allein stehende Adjektive, Partizipien und Pronomen werden kleingeschrieben, wenn ein vorher oder nachher genanntes Substantiv ergänzt werden kann: *Die neue Kamera ist besser als die alte (Kamera).*
- Der Superlativ mit *am* wird kleingeschrieben: *Diese Regel ist am leichtesten.*

- Stellvertreterpronomen werden kleingeschrieben: *Das hat jeder gesehen.*
- Desubstantivierungen (=Substantive, die in andere Wortarten überführt wurden) werden kleingeschrieben, z.B.
 - Adverbien: *anfangs, mittags*
 - Präpositionen: *dank, laut*

Getrennt- und Zusammenschreibung

Schnelltest

- ✓ **Betonung prüfen:** *Ich möchte dich nie wieder sehen* (Adverb eher unbetont, Hauptakzent trägt das Verb) vs. *Ich möchte dich nie wiedersehen* (Betonung liegt auf dem ersten Wortbestandteil)
- ✓ **Bedeutung prüfen:** *Die Richterin wird ihn freisprechen* (= nicht verurteilen) vs. *Die Richterin wird frei sprechen* (= ohne abzulesen)

➔ Stehen zwei Wörter in einem Satz eher zufällig beieinander oder gehören sie inhaltlich und formal so eng zusammen, dass sie zu einem Wort werden? Das ist eine der schwierigsten Fragen der Rechtschreibung. Es lohnt sich jedenfalls, sich bei Problemen auch mit den Grundregeln der Wortbildung vertraut zu machen.

Verbindungen

... aus Verb + Verb

- schreibt man getrennt: *spazieren gehen, lesen üben, dabei sein*
- wahlweise getrennt oder zusammengeschrieben werden können
 - Verbindungen mit *bleiben* oder *lassen*, wenn die Verbindung im übertragenen Sinne gebraucht wird: *liegen bleiben/ liegenbleiben* (=unerledigt)
 - *kennen lernen/ kennenlernen*

... aus Nomen + Verb

- schreibt man getrennt, wenn das Substantiv als eigenständig angesehen wird: *Auto fahren, Schlange stehen*
- schreibt man zusammen, wenn das Substantiv als verblasst angesehen wird: *eislaufen, teilhaben*

... aus Adjektiv + Verb

- schreibt man zusammen, wenn eine neue Gesamtbedeutung entsteht, die über die Bedeutung der einzelnen Bestandteile hinausgeht: *krankschreiben, freisprechen*
- lässt sich das nicht entscheiden, kann getrennt oder zusammengeschrieben werden

... aus Präposition + Verb

- schreibt man zusammen: *abfallen, ausrufen, zumachen*

... aus Adverb + Verb

- schreibt man zusammen, wenn hauptsächlich der erste Bestandteil (das Adverb) betont ist: *(sich mit etwas) auseinandersetzen, herbeieilen, wiederkommen*

... aus Präposition + Substantiv

- bestimmte, häufig gebrauchte Verbindungen können getrennt oder zusammengeschrieben werden, z.B. *vonseiten/ von Seiten, mithilfe/ mit Hilfe, zugunsten/ zu Gunsten*

... mit einem Partizip oder Adjektiv

- schreibt man zusammen, wenn der erste Bestandteil für eine Wortgruppe steht oder in dieser Form nicht selbstständig vorkommt: *bahnbrechend (sich eine Bahn brechend), freudestrahlend (vor Freude strahlend)*
- schreibt man zusammen, wenn ein Fugenelement eingefügt wird: *arbeitserleichternd, lebensfremd*
- schreibt man zusammen, wenn der erste Teil bedeutungsabschwächend oder –verstärkend ist: *brandneu, todtraurig*

Fremdwörter, Worttrennung, Bindestrichschreibung

FREMDWÖRTER

... sind Wörter, die aus anderen Sprachen übernommen werden. Werden sie oft verwendet, gleichen sie sich in ihrer Schreibung der deutschen Sprache an.

- In vielen Fällen gibt es zwei gleichberechtigte Schreibungen: *Jogurt/Joghurt, Thunfisch/Tunfisch*
- Die Silben phon, phot und graph können auch mit f geschrieben werden: *Megaphon/Megafon*
- Wörter mit den Endungen -tial und -tiell können auch mit z geschrieben werden, wenn verwandte Wörter mit z existieren: *essenziell (→ Essenz)/essentiell*

→ Hier hilft häufig nur der Duden!

LEHNWÖRTER sind Ausdrücke, deren fremder Ursprung ihnen nicht mehr anzumerken ist, z.B. *Mauer* (aus lat. murus), *Büro* (aus franz. bureau).

ERBWÖRTER sind Ausdrücke, die seit den Vor- und Frühstufen zum Deutschen gehören, z.B. *Hemd, jung*.

WORTTRENNUNG

Am Zeilenende können Wörter getrennt werden, wenn der Platz knapp wird.

Dabei sollten die Lesbarkeit und Verständlichkeit nicht beeinträchtigt werden.

- Einsilbige Wörter können nicht getrennt werden: *Schnee, Ruf*
- Mehrsilbige Wörter trennt man nach Sprechsilben: *le-sen, Ho-tel* (mitklatschen hilft beim Erkennen!)
 - Buchstabenverbindungen ch, sch, ck werden nicht getrennt: *Ta-sche, Zu-cker*
 - Zusammengesetzte Wörter werden nach ihren sprachlichen Bestandteilen getrennt: *Haus-tür, aus-gehen*

BINDESTRICHE

... gliedern unübersichtliche Zusammensetzungen von Wörtern und Wortteilen und trägt zur besseren Lesbarkeit bei.

- Verbindungen von Wörtern mit Ziffern und Einzelbuchstaben: *13-jährig, der i-Punkt*
- Verbindungen von Wörtern mit Kurzwortbildungen und Formelzeichen: *Kfz-Papiere, km-Zahl, CO₂-haltig*
- Gliederung unübersichtlicher Zusammensetzungen und Vermeidung von Missverständnissen: *Lotto-Annahmestelle, Drucker-Zeugnis vs. Druck-Erzeugnis*
- In mehrteiligen Verbindungen setzt man zwischen alle Bestandteile einen Bindestrich
 - Einzelbuchstaben, Abkürzungen, Ziffern: *A-Dur-Tonleiter, 100-m-Lauf*
 - Aneinandergereihte Nomen: *Nord-Süd-Gefälle*
 - Eigennamen: *Albrecht-Dürer-Straße, Goethe-Schiller-Denkmal*

Kommasetzung



Das Komma hat die Aufgabe, den Satz optisch zu gliedern – so können wir ihn leichter lesen und einfacher verstehen! Es verdeutlicht, wie ein Satz zusammengesetzt ist. Grammatikkenntnisse helfen uns also auch beim Setzen von Kommata (siehe komplexe Sätze).

...bei Aufzählungen

- Ein Komma steht zwischen den Teilen einer Aufzählung: *Sie ist witzig, klug und schlagfertig.*
- Ein Komma steht zwischen gleichrangigen Adjektiven vor einem Nomen (Test: *und* dazwischen setzen): *ein gepflegter, sonniger Garten* (*ein gepflegter und sonniger Garten*)

... bei Appositionen (Beisätzen) und Nachträgen

- Eine Apposition (ein Beisatz = ein erklärender Zusatz) wird durch Kommata eingeschlossen: *Mein Onkel, ein Hobbygärtner, baut sich gerade ein Hochbeet.*
- Achtung: Unterscheidung zwischen Apposition & Aufzählung:
 - Aufzählung: *Andrea, meine Frau und ich gehen ins Kino.* (= 3 Personen)
 - Apposition: *Andrea, meine Frau, und ich gehen ins Kino.* (= 2 Personen)
- Nachgestellte Erläuterungen werden durch ein Komma getrennt. Man erkennt sie z.B. an *also, besonders, das heißt, nämlich, insbesondere, und zwar, vor allem, zum Beispiel*:
 - *Ich fahre später, nämlich erst am Dienstag.*
 - *Man unterscheidet verschiedene Wortarten, zum Beispiel Verben und Substantive.*

... in Briefen und bei Datumsangaben

- Ein Komma steht nach der Anrede in Briefen: *Liebe Ida, ...*
- Ein Komma steht zwischen mehrteiligen Datumsangaben: *Er kommt Dienstag, den 23. März.*

... bei Konjunktionen

- Das Komma steht zwischen Satzteilen, die durch Konjunktionen miteinander verbunden sind, z.B. *aber, doch, jedoch, sondern, teils – teils*: *Er geht heute in die Stadt, aber erst am Abend.*

... bei Infinitiv- und Partizipgruppen

- Bei Infinitivgruppen (zu + Verb im Infinitiv) steht ein Komma: *Er versucht, die Sache zu klären. Sie ging in die Stadt, um ein Geschenk zu kaufen. Ich bin dafür, abzustimmen.*
- Bei Partizipgruppen (aus einem Partizip bestehend) kann ein Komma stehen: *Durch einen Kaffee gestärkt, werden wir weitermachen.* Oder: *Durch einen Kaffee gestärkt werden wir weiter machen.*

... bei Vergleichen

- Vergleiche stehen mit Komma, wenn sie satzwertig sind (vgl. Nebensätze): *Er ist größer, als sie es jemals sein wird.*
- Einfache Vergleiche stehen ohne Komma: *Er ist größer als sie.*

... bei Nebensätzen

- Ein Komma steht zwischen Haupt- und Nebensatz.
- Der Nebensatz kann an folgenden Stellen des Satzes stehen:
 - zu Beginn: *Dass du Hunger hast, glaube ich gern.*
 - in der Mitte: *Das Buch, das du mir geschenkt hast, gefällt mir gut.*
 - am Ende: *Ich hab dir doch gesagt, dass da ein Komma hin muss.*